

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Mal, wöchentlich monatlich 2 Mal, bei Beibehaltung des Monatspreises. Einzelnummer 10 Pf. Alle Anzeigen werden nach Maßgabe der in der Rubrik des Tagesblattes für Wilsdruff u. Umgegend festgesetzten Entgelte im jeweiligen Betriebsabrechnungsjahre der Zeitung der Redaktion des Tagesblattes. Abrechnung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Anzeigenpreise laut obliegender Preisliste Nr. 1. — Riffer-Gebühr: 20 Pf. — Geschäftsbesorgung: 10 Pf. — Für die Abnahme der Zeitung: 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Kontakt und Abrechnung: 10 Pf. — Abrechnung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts.

Bekanntmachungen des Landrates zu Meißten und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rostock sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 122 — 100. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 28. Mai 1940

Bedingungslose Kapitulation des belgischen Heeres

Soeben trifft eine Sondermeldung von ungeheurer militärischer Bedeutung, die das ganze deutsche Volk mit stolzer Freude erfüllt, aus dem Führerhauptquartier ein:

Führerhauptquartier, 28. Mai 1940.

Unter dem Eindruck der Wirkung der deutschen Waffen hat der König der Belgier den Entschluß gefaßt, dem weiteren sinnlosen Widerstand ein Ende zu bereiten und um Waffenstillstand zu bitten. Er hat der deutschen Forderung der bedingungslosen Kapitulation

Folge geleistet. Die belgische Armee hat damit am heutigen Tage die Waffen niedergelegt und zu existieren aufgehört.

Wir gedenken in dieser Stunde unserer tapferen Soldaten, die mit beispiellosem Kampfesgeist in rückhaltlosem Einsatz Befestigungen übernahmen, die zu den stärksten Festungsanlagen der Welt gehören. Das ganze deutsche Volk ist in dem Gefühl tiefster Dankbarkeit und unbändigen Stolzes befangen. Durch diese glänzenden Waffentaten voller Wucht wurde diese Kapitulation erzwungen.

Auch im nördlichen Norwegen griff die Luftwaffe mit Erfolg ein. In Bodö wurde ein Zerber zertrümmert, ein zweiter stark beschädigt, 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Schnellboote vernichteten, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, vor der belgischen Küste einen britischen Zerstörer und ein feindliches U-Boot. In der Nacht zum 28. Mai gelang es einem Schnellboot, auch noch einen schwerbeladenen feindlichen Transporter vor 3000 Tonnen zu versenken.

Die englische Luftwaffe setzte ihre planlosen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele in Nord- und Westdeutschland fort. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet.

Mit stärkster Kraft nunmehr gegen die Hauptschuldigen

Der Entschluß des Königs der Belgier gegen die Mehrheit seines Ministeriums
Der Führer würdigt den tapferen Kampf des Königs und seiner Armee
Rund 1/2 Million Mann von der Kapitulation betroffen

DNA, Führerhauptquartier, 28. Mai.

Der König der Belgier hat, um dem weiteren Blutvergießen und der völlig zwecklosen Zerstörung seines Landes Einhalt zu gebieten, seinen Entschluß, die Waffen zu strecken, entgegen dem Wunsch der Mehrheit seines Ministeriums gefaßt. Dieses Ministerium, das hauptverantwortlich ist für die über Belgien hergebrochene Katastrophe, scheint auch jetzt gerührt zu sein, den englisch-französischen Auftraggebern weitere Gefolgschaft zu leisten. Der Führer hat angeordnet, daß dem König der Bel-

gier und seiner Armee gegenüber jene Einstellung gewahrt wird, auf die tapfer kämpfende Soldaten Anspruch erheben können. Da der König der Belgier für sich persönlich keinen Wunsch geäußert hat, wird ihm bis zur Festlegung seines endgültigen Wohnsitzes zunächst ein belgisches Schloß zum Aufenthalt angewiesen.

Die Gesamtzahl der von der Kapitulation betroffenen belgischen Verbände dürfte rund eine halbe Million Mann umfassen.

Die deutschen Armeen werden nunmehr mit erhöhter Kraft die Vernichtung der Hauptschuldigen anstreben.

Im Schatten des näherrückenden Krieges

DNA, Berlin, 28. Mai. Unter dem Eindruck des näherrückenden Krieges sind in England weitere militärische Stellenumbesetzungen vorgenommen worden. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums wurde Generalleutnant Gaining, bisher Oberbefehlshaber des westlichen Londoner Militärbezirks zum Vizechef des Empire-Generalstabes und der Reservegeneral Sir Henry Jackson zum Oberkommandierenden der westlichen Militärbezirke in London ernannt. Generalmajor Page, bisher Kommandeur der 18. Division, wurde zum Generalstabchef des Militärbezirks London ernannt.

Wieder feiger Ueberfall auf Fischerboote

DNA, Kopenhagen, 28. Mai. Nachdem erst kürzlich zwei dänische Fischerboote von britischen Fliegern mit Bomben belegt und beschossen wurden, verlor nun ein bekanntes fräpelloser Räubermanie zwei englische Bombenflugzeuge erneut, sieben harmlose Goshawk-Kutter zu überfallen. Als jedoch zwei deutsche Vorkostenboote, die sich in der Nähe der Fischerboote befanden, das Feuer eröffneten, ließen die Flieger die Bomben planlos ins Wasser fallen und nahmen schließlich Reißfuß. — Ob B. C. daraus wieder einen „heldenhaften Angriff der britischen Luftwaffe“ fabrizieren läßt?

England sieht auch Gibraltar bedroht

DNA, Algier, 28. Mai. Engländerseits wurde amtlich mitgeteilt, daß von Dienstag ab für die Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr erlassen wird. Innerhalb dieser Zeit dürfen sich nur Angehörige der britischen Armee in Uniform und Personen mit amtlichen Sondererlaubnissen außerhalb der Häuser zeigen.

Feindliche Kriegsverbrecher

Gefangene deutsche Flieger ermordet. — Neuer Fliegerangriff auf Sanitätskolonne.

Die Briten lassen in diesem Krieg jede Achtung vor dem Völkerrecht vermissen. Das nimmt nicht wunder, wenn man sich vor Augen hält, daß der Kriegsverbrecher und Massenmörder Winston Churchill an der Spitze Großbritanniens steht, und wenn man sich daran erinnert, welcher grausamen Verbrechen sich die britischen Soldaten in den bisherigen Kriegen Großbritanniens haben zuschulden kommen lassen.

Wie unritterlich der Briten, und auch der Franzosen, kämpften, und welche brutalen Verbrechen sie in diesem Kriege begangen, ergibt sich aus dem Bericht eines deutschen Kriegsberichters, Jürgen Spletthöfer, der berichtet, wie zwei deutsche Flieger von Franzosen gefangen genommen wurden und kurz darauf nach einem Vorstoß deutscher Panzer in einem Wald ermordet aufgefunden wurden. Derselbe deutsche Kriegsberichterstatter hat Feststellungen treffen können, daß viele deutsche Soldaten Verwundungen durch Dum-Dum-Geschosse erhalten haben, und daß notgelandete deutsche Flieger von der Uebermacht ihrer Verfolger noch beschossen wurden, als sie die Maschine bereits verlassen hatten.

Es hat ganz den Anschein, als legen die Feinde ihre Hut über ihre schweren Niederlagen an mehrfachen Soldaten aus, die das Unglück haben, in ihre Hände zu fallen. So unritterlich kämpft ein deutscher Soldat niemals. Der Feind sollte aber nicht vergessen, daß dieser Krieg auf Gegenseitigkeit geführt wird, und wir Deutsche durch geeignete Maßnahmen gegen diese Entartung der Kriegführung, deren Urheber durch ihre Hebe die Kriegsverbrecher in London und Paris sind, uns wohl zur Wehr zu setzen vermögen.

Geld ist die Hauptsache!

Die Plutokraten trösteten sich mit dem geraubten holländischen und belgischen Gold

Die Befehung Hollands und Belgiens durch die deutschen Truppen liefert dem Londoner „Daily Express“ doch auch einen Grund zum Trost. Das Blatt berechnet, daß das Gold und die von diesen Ländern nach England gebrachten Devisen sich auf 370 Millionen Pfund Sterling belaufen, wozu noch weitere 200 Millionen Pfund in Amerika investierter Summen kämen, die den Engländern zur Verteidigung dienen würden.

Schlacht in Flandern auf dem Höhepunkt

Kapitulation der belgischen Armee — Der Kampf gegen die umschlossenen Franzosen und Engländer geht weiter

Starke Grenzbefestigungen nördlich Valenciennes durchbrochen — Scheldetal überfahren — Starke feindliche Artilleriegruppe im Nahkampf zerstört
Auch weiter starker Einsatz der Luftwaffe — 30 feindliche Panzer an der unteren Somme vernichtet — Neue Erfolge eines deutschen Schnellbootes

DNA, Führerhauptquartier, 28. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die große Schlacht in Flandern und im Ais hat ihren Höhepunkt erreicht. In starken Angriffen brachen unsere Truppen zum Teil erbitterten Widerstand und drängten die eingeschlossenen feindlichen Armeen auf immer engeren Raum zusammen, in dem auch die Luftwaffe mit starken Kräften vernichtend wirkte. Gegen die belgische Armee gewannen wir nach hartem Kampfe schnell Boden und stießen 10 Kilometer vor Brügge und vor Thourout. Thiel wurde durchschritten und die dort befindliche starke feindliche Artilleriegruppe im Nahkampf zerstört. In Erkenntnis dieser Lage hat, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, die belgische Armee unter Führung ihres Königs in Stärke von etwa 4-500 000 Mann die Waffen gestreckt.

Gegen die umschlossenen Engländer und Franzosen geht der Kampf weiter. Nördlich Valenciennes haben unsere Truppen in breiter Front die starken französischen Grenzbefestigungen durchbrochen und westlich Valenciennes den Scheldetal überfahren. Der dies-

und Douai sind genommen. An dem Erfolg ist der Kommandeur eines Infanteriebataillons, Böhm, hervorragend beteiligt. Auch von Westen her wurde an der ganzen Front der Feind zurückgeworfen. La Bassée, Merville, Hazebrouk und Bourville sind in deutscher Hand. Die Luftwaffe belegte die nach Zebrügge, Neuport, Oende und Dänkirchen führenden Eisenbahnen, die Hafenanlagen sowie die in den Häfen liegenden Schiffe mit Bomben. In Dänkirchen ist die Hafenanlage zerstört worden. Zwischen Calais und Dover erhielt ein feindlicher Zerstörer einen Treffer.

An der Südfront wurden einzelne mit Panzern geführte feindliche Angriffe an der unteren Somme abgewiesen. Dabei wurden 30 feindliche Panzer vernichtet, allein 9 davon durch den Schützen Bringsforth. Bei Carignan wurde die Stellung verbessert und starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

Die Verluste des Gegners in der Luft betragen gestern insgesamt 91 Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 63, durch Flakartillerie 11 abgeschossen. Auf einem Flugplatz wurden 15 Flugzeuge am Boden zerstört. 23 deutsche Flugzeuge werden vermisst.